

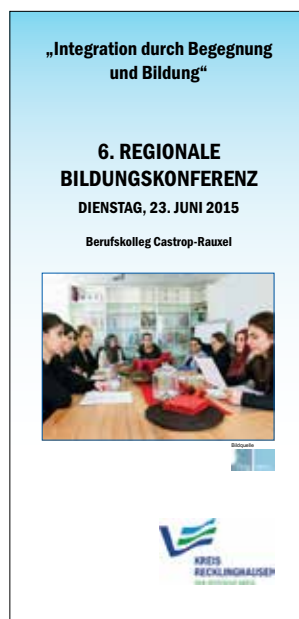
Fröhliche Weihnachten sowie ein schönes und gesundes Neues Jahr 2016

Landrat Cay Süberkrüb, das Team des Regionalen Bildungsbüros um Fachdienstleiterin Marit Rullmann und Dr. Richard Schröder – Fachbereichsleiter Bildung, Erziehung und Gesundheit - wünschen allen Leserinnen und Lesern des BILDUNGSBLICK und Nutzern des Bildungsportals auf der Internetseite des Kreises Recklinghausen ein fröhliches und gesegnetes Weihnachtsfest und einen schönen Start ins Neue Jahr 2016!



Bildungsthemen zur Stärkung von Kommunalen Bildungslandschaften *Beste Bildung für ALLE!*

Regionale Bildungskonferenz 2015 „Integration durch Begegnung und Bildung“



Die sechste Regionale Bildungskonferenz im Kreis Recklinghausen wurde am Berufskolleg in Castrop-Rauxel durchgeführt. Die Gestaltung und Durchführung über den Fachdienst Bildung, das Regionale Bildungsbüro und das Kommunale Integrationszentrum war über einige Monate vorbereitet worden, so dass die Durchführung am 23. Juni erfolgreich verlaufen konnte. Nicht nur die 100 Teilnehmenden der Veranstaltung waren vom Impulsreferat „Diskriminierung im Bildungssystem!?“ von Karim Fereidooni begeistert, auch Landrat Cay Süberkrüb, Bürgermeister Johannes Beisenherz und die Leitende Schulamtsdirektorin Monika Sowa-Dingemann zeigten sich positiv überrascht, der neuen und interessanten Dinge, die mit dem Impulsthema angesprochen wurden.

In einem der Statements von Landrat Cay Süberkrüb wurde sehr deutlich, dass Integration immer mit Einstellungen korrespondiert: *„Umso wichtiger ist es, dass beide Seiten, die, die in unser Land kommen und die „Alteingesessenen“ „aufeinander zugehen“ und „voneinander lernen“. Sich besser kennenlernen, Ängste reflektieren und Vor-*





urteile abbauen, dazu müssen wir mehr Begegnungen schaffen! Begegnung ist ein miteinander und voneinander lernen, wenn wir es zulassen. Begegnungen verändern und bereichern die Menschen!“

Aus den Grußworten von Johannes Beisenherz und Monika Sowa-Dingemann war deutlich zu erkennen, dass der Weg zu einer Integration durch Bewegung und Bildung in einigen Bereichen noch intensiv gestützt werden muss. Hier sind der Sozialraum, die Quartiersbindung und der Bereich Schule auf einem guten Weg, der jedoch noch einige



Zeit stabilisierende Hilfen benötigt.

In sechs

Workshops wurde intensiv zum Themenkomplex der Integration gearbeitet, was auch zum Schluss der Fachtagung durch die Statements der Ergebnisse aus den Workshops deutlich wurde.

Weitere Infos und die Ergebnisse zu sechsten Bildungskonferenz finden Sie [hier!](#)



Schulsozialarbeit organisiert Fachtagung

Über 150 Interessierte folgten der Einladung zur Fachtagung Bildung OHNE Grenzen am 5. November ins Berufskolleg Kuniberg, die von den Schulsozialarbeiter/-innen der Berufskollegs im Kreis Recklinghausen organisiert worden war. Der Themenschwerpunkt Migration ↔ Traumatisierung- Pädagogische Arbeitsansätze für den schulischen Alltag- wurde fast tagesaktuell vorbereitet und beschäftigte sich in fünf Workshops mit sehr unterschiedlich Zugängen.

„Die derzeitige gesellschaftliche Herausforderung der Zuwanderungs- und Flüchtlingsbewegungen erfordert eine Toleranz der vielfältigen Kulturen und Menschlichkeit. Hierzu benötigen wir für das System Schule, unsere Berufskollegs, neue und andere Sichtweisen bzw. Erledigungen von Aufgaben, wie, was, wann und wo getan werden muss“, so Landrat Cay Süberkrüb.

Auch Dr. Walter Schulte -Schuleiter BK Kuniberg- ging in seinem Grußwort auf die Aufgabenvielfalt und einige Veränderungen ein, die Schule mit dem Thema dauerhaft bewältigen muss. Er wies auch auf die Chancen hin,



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



Theatergruppe des Dorstener Paul-Spiegel-Berufskollegs

die eine Entwicklung der kulturellen Vielfalt im Bildungssystem auslösen kann.

Dr. Beate Scheffler (Ministerialdirigentin MSW NRW) hob die besonderen Anstrengungen in Nordrhein-Westfalen für die Flüchtlingsproblematik hervor, die u. a. dazu geführt haben, dass über 2.000 neue Lehrerstellen geschaffen werden konnten. In der Ausbildung aller neuen Kolleginnen und Kollegen gilt seit 2009, dass Grundzüge von Deutsch als Zweitsprache verpflichtend sind.

In der von Hella Sinnhuber moderierten Fachtagung, beeindruckte die Aufführung einer Schülergruppe des Paul-Spiegel-Berufskollegs Dorsten zur Flüchtlingsproblematik.

Dr. Dima Zito -Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge Düsseldorf- hob in ihrem Vortrag Pädagogische Arbeitsansätze in der Schule zum Thema Migration und Traumatisierung hervor, so dass

Schule traumatisierten Flüchtlingskindern durch eine Strukturierung des Alltags gut unterstützen könne. Dagmar Aumüller und Stephan Lütjen gingen in ihrem Vortrag auf das Lernen in Internationalen Orientierungsklassen ein und stellten dabei das gemeinsame Projekt von Paulus-Canisius-Hauptschule, Wolfgang-Borchert-Gesamtschule, Max-Born- und Herwig Blankertz-Berufskolleg vor, das seine Ursprünge im Jahr 1994 hatte. Im Ergebnis wurden, trotz der Heterogenität von Lerngruppen in den Orientierungsklassen, die mit mehreren außerschulischen Partnern vertrauensvoll zusammenarbeitet, gute Übergangsquoten ins Regelsystem manifestiert.

In allen fünf Workshops nach der Mittagspause standen zu Beginn vertiefende Referate auf der Tagesordnung, die u. a. dazu dienten, die Situation von Flüchtlingen

durch Hintergrundinformationen zu konkretisieren. Es ging um Themen zu Fluchtgründen, Fluchtwegen und beruflichen Perspektiven am Zielort, aber auch um moderne Nachbarschaftshilfe (Stadtteilmütter in Castrop) und wie Deutschunterricht als Zweitsprache funktioniert.



Vergrößerung klicken!



Ausschnitt der Ergebnispräsentation zur Fachtagung

Bürgerworkshop Zukunftsstadt

Glückauf in die Zukunft 2030

Der Kreis Recklinghausen hat sich mit anderen 168 Projektideen beim Bundeswettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) *Zukunftsstadt* (Zukunftskreis) gestellt. Mit der Bewerbung *Glückauf in die Zukunft 2030* ist der Kreis Recklinghausen mit insgesamt 51 weiteren Städten und Kreisen im Bundesgebiet ausgewählt worden ([Link^{2!}](#))

In einer ersten Phase sollen sich Experten/innen und Bürger/innen mit dem zentralen Thema Zukunft der Bildung beschäftigen. Wie können wir zur Vision **Beste Bildung für alle** bis 2030 beitragen, was müssen wir entwickeln, was weiterführen, was neu denken, was... ?

Der Bürgerworkshop BILDUNG soll gemeinsame Strategien und Maßnahmen aufzeigen, die in den 15 Jahren bis 2030 umgesetzt und verwirklicht werden können, um beste Voraussetzungen einer guten Bildung zu ermöglichen, so Landrat Cay Süberkrüb.

Der Bürgerworkshop in Herten hatte die thematischen Stadtteilschwerpunkte *Bildungsgerechtigkeit in der Frühen Bildung, Zuwanderer und Flüchtlinge sind integriert und Inklusion wird gelebt*.



Dr. Richard Schröder -Kreis Recklinghausen-, Jörg Kersten -Stadt Herten- und Dr. Hans Uske -Rhein Ruhr Institut der Uni Duisburg- begrüßten und führten in den Bürgerworkshop ein

Beim mehrstündigen Bürgerworkshop im Bürgerhaus Herten-Süd ging es nicht um Science-Fiction, sondern um die Rückschau von 2030 auf 2015 und was wir in dieser Zeit mit welchen Mitteln erreicht haben könnten. In den unterschiedlichen Themenrunden wurde deutlich, dass 2015 schon einige interessante Innovationen im Bildungsbereich entwickelt waren, die dann konsequent mit Elternarbeit, Sprachförderung, Kita und den Schulen weiter entwickelt werden konnten. Die Verbesserungen in den Übergangssystemen Kita/Schule und Schule/Beruf sind in den 15 Jahren bis 2030 gut entwickelt

worden, so die Annahme der Teilnehmenden.

Das Thema Flüchtlinge nahm einen breiten Raum beim Bürgerworkshop ein, denn das Denken aus der Zeit heute in der Verbindung zum Jahr 2030, hat verdeutlicht, wie mit unkonventionellen Mitteln zügig geholfen werden könnte. Hier waren Themen der Sprachförderung und beruflichen Integration von besonderer Bedeutung. Eine Beteiligung von Flüchtlingen/Asylsuchenden zu den eigenen Themen, wird von den Teilnehmenden des Bürgerworkshops angeregt, denn so könnte bedarfsorientierte Entwicklung erfolgreich umgesetzt werden.

Die Produkte und Ergebnisse der Workshops wurden mit der



Vergrößerung auf Bildmitte klicken!

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Landrat Cay Süberkrüb zeigte sich begeistert von dem kreisweiten Projekt: „Ich freue mich, dass die Schüler in dieser Woche so viel ausprobieren können. Mein besonderer Dank gilt dem Organisations-Team, ohne dass diese Schultheatertage nicht möglich gewesen wären. Ich hoffe, dass der Premiere noch viele weitere Schultheatertage folgen werden.“

Claudia Schwidrik-Grebe, die Leiterin des Theaters Marl, lobte die tolle Zusammenarbeit der Organisationsgruppe, die das Pilotprojekt Schultheatertage in über einem Jahr Planungszeit auf die Beine gestellt hatte.



Regierungsvizepräsidentin Dorothee Feller und Marls Bürgermeister Werner Arndt betonten in ihren Grußworten die Chancen und die Bedeutung des Theaterspiels für Kinder und Jugendliche. „Dieses Projekt verdient es, nachgeahmt zu werden – nicht nur immer wieder hier im Kreis Recklinghausen, sondern auch an anderen Stellen“, sagte Dorothee Feller.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene – das Publikum in Marl war so bunt gemischt wie das Programm der Theaterwoche. Gespräche und kleine Snacks wurden musikalisch begleitet von dem Saxophon-Quartett der Musikschule Herten. Auch der Kinderchor der Musikschule, entstanden aus dem JeKi-Projekt, begeisterte das Publikum mit Liedern von Astrid Lindgren.

Gleich im Anschluss an die feierliche Eröffnung wurde im Marler Theater das professionelle Stück „Taksi to Istanbul“ der Comedia Köln aufgeführt. Noch bis Freitag erlebten Lehrer und Schüler das Theatergeschehen hautnah, be-

suchten Workshops zu verschiedenen Themen und konnten sich professionelle Theaterstücke anschauen ([Link³ Programm](#)). Vor allem aber standen Schülerinnen und Schüler selbst auf der Bühne und zelebrierten in Aufführungen ihr Können mit starkem Ausdruck. So wurden z. B. Robin Hood und Momo, Räuberbanden und Vampire auf den Bühnen der Schulen im Kreis gespielt. Was alles gespielt, erzählt und gemacht werden konnte, das sehen Sie in der Veranstaltungsübersicht.



Übersicht zu den Schulen und Theaterstücken der Schultheatertage im Kreis Recklinghausen 2015

Alexandrine-Hegemann Berufskolleg	Affairen, Leichen, Kohlenkeller
ASG / GSG Marl	Robin Hood
Christy-Brown-Schule Herten	Krabat
Erich-Klausener-Schule Herten	Die Räuberbande
Erich-Klausener-Schule Herten	Momo
Erich-Klausener-Schule Herten	Unten im Meer- Arielle
Heinrich-Kielhorn-Schule Marl	Abraham und Melchisedek
Jugendkunstschule Gladbeck	Abgestempelt
Kuniberg-Berufskolleg RE	Nathan der Weise
Max-Born-Berufskolleg RE	Drei Groschen Oper
Rosa-Parks-Gesamtschule Herten	Lovetrain to Paris
Willy-Brandt-Gesamtschule Marl	Die Vampire sind los –Tanz- und Theaterszenen
Wolfgang-Borchert-Gesamtschule Re	My name is Luca

Die neue Form der Schultertheatertage aus 2015 wird in 2016 fortgesetzt und viele interessante Beiträge unserer Schulen auf der „Großen BÜHNE“ inszeniert. Die Partizipation von Schülerinnen und Schülern soll bei den nächsten Theatertagen mehr in den Mittelpunkt gerückt werden. Aus diesem Grund wurde am 25. Nov. 2015 ein gemeinsames Treffen der Planungsgruppe der Schultheatertage mit Schülerinnen und Schülern angesetzt. Dieses Treffen fand in der Rosa-Parks-Gesamtschule in Herten statt. Auch einige engagierte Lehrerinnen und Lehrer der letzten Theatertage nahmen teil. Die Schülerinnen und Schüler wünschen sich einen intensiveren Austausch zu Workshops und Theaterstücken bei den nächsten Schultheatertagen, sowie mehr Kontaktmöglichkeiten zu Teilnehmerinnen und Teilnehmern anderer Schulen. Vorschläge für die Partizipation von Schülerinnen und Schülern wurden gesammelt (z.B. Begleit- bzw. Gästeservice, Workshops von älteren SuS für jüngere SuS, Moderation, Werbung über jugendgerechte Kanäle wie Facebook etc.) und sollen bei den nächsten Schultheatertagen - **20. bis 23. Juni 2016** - umgesetzt werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Regionale Bildungsbüro, Kreis Recklinghausen Cathrin Gronenberg - Tel. 02361-53 4021 - E-Mail: Cathrin.Gronenberg@kreis-re.de .

Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Recklinghausen

Das Landesprogramm *Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf NRW (KAoA)* hat das Ziel, allen Jugendlichen in NRW eine reelle Perspektive beim Übergang von der Schule in den Beruf zu ermöglichen. Durch Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und bei der Berufswahl soll ihnen der Übergang in Ausbildung oder Studium erleichtert werden. Hierfür ziehen ganz unterschiedliche Akteure an einem Strang, damit spätestens im Jahr 2019 alle Jugendlichen ab der 8. Klasse im Übergang von KAoA profitieren. Es handelt sich dann um ca. 6.300 Schülerinnen und Schüler in einem Jahrgang.

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

Gestartet ist das Landesprogramm im Schuljahr 2013/14 mit 735 Achtklässlern. Im zweiten Durchlauf (2014/15) profitierten bereits über 2.200 Schülerinnen und Schüler in Klasse 8 von KAoA und im Schuljahr 2015/16 sind es bereits über 3.300 Jugendliche. Sie kommen im ersten Halbjahr in den Genuss einer Potenzialanalyse, die sie unterstützt, ihre persönlichen Stärken und beruflichen Interessen zu entdecken. Für diese Kompetenzfeststellung können unterschiedliche Testverfahren genutzt werden, welche die Jugendlichen nicht nur vor knifflige Aufgaben stellen, sondern erfahrungsgemäß auch Spaß und vor allem viele neue Erkenntnisse mit sich bringen. Für das Schuljahr 2015/16 wurde die Potenzialanalyse zentral über die LGH ausgeschrieben (Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V.) und eine Bietergemeinschaft von Bildungsträgern „Potenzialanalyse im Vest“ aus dem Kreis Recklinghausen erhielt den Zuschlag. Diese Bietergemeinschaft hat allen teilnehmenden Schulen eine Anmeldeportal zur Verfügung gestellt, mit dem die Findung der Termine relativ einfach zu bewältigen war, was auch die hohe Anzahl von Rückläufen der Erledigung- bis zum Beginn des Schuljahres 2015/2016 waren ca. 96% versorgt-!

Die Potenzialanalyse wird von mehreren Teams an verschiedenen Standorten im Kreis Recklinghausen durchgeführt und die Planungen vor den Sommerferien fast vollständig abgeschlossen. An fast allen teilnehmenden Schulen stehen die Termine fest, sodass mit der Durchführung direkt nach den Sommerferien begonnen werden konnten. Eine Neuerung bei der Terminplanung gibt es für die Schulen: Über ein Buchungsportal der Trägergemeinschaft können die Lehrkräfte ihre Wunschtermine bequem online reservieren.

Neben den Jugendlichen, die über die KAoA ESF-Förderung mit Potenzialanalysen versorgt werden, stehen rund 1.070 Schülerinnen und Schülern Potenzialanalysen (und Werkstatttage) über die BOP-Förderung aus Bundesmitteln zur Verfügung. Auch hier liefen die Planungen erfolgreich und die Termine konnten nun ebenfalls direkt online über ein Portal gebucht werden.

Die Potenzialanalysen sind bis zu den Weihnachtsferien 2015 abgeschlossen, dann folgen im zweiten Schulhalbjahr die Berufsfelderkundungen. Vom 15. Februar bis zum 26. Februar und vom 20. Juni bis einschließlich 01. Juli 2016 absolvieren die Jugendlichen auf der Grundlage ihrer entdeckten Stärken und Interessen mindestens ein Tagespraktikum (drei in unterschiedlichen Berufsfeldern wird dauerhaft angestrebt) in Betrieben.

Betriebe, Unternehmen, Verwaltungen, etc. können ab Oktober bis zum 19. Dezember 2015 die Tage zur Berufsfelderkundung in beiden Zeiträumen im Buchungsportal eintragen, das hierfür seit dem vergangenen Schuljahr im Kreis Recklinghausen zur Verfügung steht und die Pilotphase erfolgreich bestanden hat.

Auch die verantwortlichen Lehrkräfte der Studien- und Berufswahlorientierung (StuBos) können sich jetzt registrieren und klassenverantwortliche Lehrkräfte mit aufnehmen lassen. Die Autorisierten Lehrkräfte können die Angebote der Betriebe/Unternehmen jederzeit beobachten, so dass dann die Schülerinnen und Schüler ab dem 11. Januar 2016 die richtige Auswahl treffen können. Auf der Basis der Erfahrung, die sie während der Berufsfelderkundung machen, treffen die Jugendlichen eine gezieltere Entscheidung für das Schülerbetriebspraktikum in Klasse 9, das erfahrungsgemäß eine wichtige Entscheidungshilfe bei der Wahl für eine Ausbildung oder ein Studium darstellt. So zeigt sich der rote Faden, der im Rahmen von KAoA mit der Unterstützung vieler

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



KREIS
RECKLINGHAUSEN
DER VESTISCHE KREIS

Partner im Kreis Recklinghausen einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf ermöglicht.

Für weitere Informationen steht eine interessante KAoA-Broschüre zur Verfügung, die das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW herausgegeben hat. Sie steht zum [Download](#)⁴ bereit - Stichwort: *Kein Abschluss ohne Anschluss*), es können zudem kostenlose Druckexemplare bestellt werden-.

Ausgezeichnete Berufs- und Studienorientierung an Schulen im Kreis Recklinghausen



Über eine besondere Auszeichnung dürfen sich auch in diesem Jahr wieder einige Schulen im Kreis Recklinghausen freuen: Dem Berufskolleg Ostvest in Datteln sowie der Gesamtschule Wulfen in Dorsten wurde das Berufswahl-SIEGEL verliehen, das Schulen eine hervorragenden Berufs- und Studienorientierung bescheinigt.

Diese ist bei den SIEGEL-Schulen systematisch in den Schulalltag integriert, sodass

die Schülerinnen und Schüler vorbildlich auf den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt vorbereitet werden. Drei Jahre dürfen die Schulen das Berufswahl-SIEGEL führen, danach steht eine Rezertifizierung an.

Bereits zum zweiten Mal durfte sich das Team der Willy-Brandt-Gesamtschule in Marl über das Berufswahl-SIEGEL freuen. Die Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Dorsten



sowie die Gesamtschule Waltrop wurden nun sogar schon zum dritten Mal von der 30-köpfigen Jury, bestehend aus Vertretern der Bereiche Wirtschaft, Bildung und Medien, für ihre überdurchschnittliche Berufs- und Studienorientierung ausgezeichnet. Die Übergabe des Berufswahl-SIEGELS fand im Rahmen der jährlichen Feierstunde im Haus der Arbeitgeber in Bochum statt. Die ausgezeichneten Schulen dürfen nicht nur

mit diesem Zertifikat werben, sondern können zudem an der SIEGEL-Akademie teilnehmen, die ihnen neue Impulse für ihre individuelle Schulentwicklung bietet.

Im September 2015 begann die nächste Bewerbungsrunde für das Berufswahl-SIEGEL. Im Rahmen einer Einführungsveranstaltung am 17.09.2015 wurde interessierten Schulen der Ablauf erläutert, sie erhielten wichtige Tipps für ihre Bewerbungen und erstmals wurde auch der neue Kriterienkatalog präsentiert.

Weitere Informationen zum Berufswahl-SIEGEL finden Sie [hier](#)⁵!

Lesecub in Recklinghausen-Suderwich eröffnet

Recklinghäuser Bildungsvereinbarung Sprache wird entwickelt

2010 ist gemeinsam mit allen Kita- und Grundschulleitungen, der Schulverwaltung, des Fachbereiches Kinder, Jugend – und Familie, den Trägern der Kindertageseinrichtungen, der Schul-



Bürgermeister Christoph Tesche bei der Eröffnung des Lesecubs

aufsicht und – man kann fast sagen- auch im Auftrag des Dezernenten Georg Möllers die Recklinghäuser Bildungsvereinbarung Sprache entwickelt und gemeinsam verabschiedet. Damit sind die langjährigen Erfahrungen, die die Stadt seit 2001 in verschiedenen Projekten und Modellen im Bereich Sprache gemacht hat aufgegriffen und gebündelt worden. Die Recklinghäuser Bildungsvereinbarung hat zum einen das Ziel Kinder bis zum Schuleintritt so zu fördern, dass sie dem Schulunterricht von Anfang an folgen können. Auf der anderen Seite ist die Bildungsvereinbarung das verbindliche „Sprech-Instrument“, das die Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen regelt. Zu diesem Zweck sind stadtweit sieben Bildungsregionen – Suder-

wich ist eine davon- gegründet worden, in denen Kitas und Grundschulen die individuellen Bedürfnisse der Region besprechen und gemeinsame Ideen für ihren Stadtteil entwickeln. Diese werden in einer stadtweiten Lenkungsgruppe zusammengetragen und gesamtstädtisch nutzbar gemacht. Gemeinsame Fortbildungen und Konferenzen sind hier selbstverständlich. Bürgermeister Christoph Tesche, hat in seiner Rede von den mehr als 9 % der Menschen gesprochen, die nicht in der Lage sind Texte (Bild 10, Bürgermeister Christoph Tesche bei der Eröffnung des Lesecubs) sinnentnehmen zu verstehen. Dieses Thema wird im Kommunalen Bildungsbüro in Kooperation mit der VHS in 2015 bei einer gemeinsamen Veranstaltung für alle Interessierten aufgegriffen. Der teilnehmende Personenkreis sollte für das Thema sensibilisiert werden. Menschen mit den beschriebenen Leselücken benötigen eine besondere Zuwendung mit einer leichten Sprache und so ist die Einbeziehung von Eltern eine besondere Herausforderung.

In Suderwich ist die Kooperation zwischen Kita und Grundschule und damit das Bildungsverständnis für die Altersgruppe Null bis zehn+ ausgeprägt und wird nun durch die Bildungsverein-

barung flankiert. Ebenfalls in 2010 hat eine durch das Kommunale Bildungsbüro ausgerichtete Zukunftswerkstatt auf Wunsch mit allen ErzieherInnen und LehrerInnen aus Suderwich stattgefunden, in der das Bildungsdorf Suderwich für die Altersgruppe Null bis Zehn als Zukunftsvision gegründet wurde. Bei einer Teilnahme von über 90 % spiegeln die Ergebnisse einzigartige, überwältigende und wegweisende Richtungen wider.

Das Lesen in Suderwich hat eine Tradition. Zwischen Schule und Kita existieren über das Book-Buddy Projekt Lesepatenschaften. Drittklässler lesen Kita-Kindern vor. Daraus entstehen Patenschaften, die die zukünftigen Erstklässler in die Grundschule begleiten. Unterstützt wurde das Projekt durch Bücherkisten, die das Bildungsbüro genau für diese Zielgruppe des Vorlesens zwischen Drittklässlern und Vorschülern für alle Kindergärten des Stadtteils anschaffte. Herr Möllers las am bundesweiten Vorlesetag am 26. November 2010 in der Anne-Frank-Schule aus einem dieser Bücher vor. Das Familienzentrum St. Barbara bietet im Rahmen der Rucksack-Gruppe ein zweisprachiges Vorlesen an. Das Programm wurde bereits in der Regionalen Bildungskonferenz 2012 im Rahmen des Projektes „Lernen vor Ort“ vorgestellt und über die Grenzen von Recklinghausen hinaus getragen. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass in einem anderen Familienzentrum in Suderwich ein Buch entstehen wird mit Geschichten, die von den Kitakindern erzählt werden.

Gerade deshalb ist es erfreulich den Leseclub in Suderwich zu eröffnen-30. Januar 2015.

Die Stiftung Lesen entwickelt -wie der Name schon - immer wieder Leseprojekte, die sehr niederschwellig alle Bildungsschichten anspricht. 2011 ging das Projekt Lesestart an den Start, an dem sich die Stadt Recklinghausen selbstverständlich auch beteiligt. In diesem Projekt werden Lesepakete über Kinderärzte (2011 – 2013), Bibliotheken(2013 – 2015) und Grundschulen (2016 – 2018) ausgegeben. Die Ausbildung von Lesepaten findet schon seit vielen Jahren durch die Familienbildungsstätte in Recklinghausen statt und wird durch Mittel der Stiftung Lesen finanziert. Die ausgebildeten Lesepaten finden stadtweit in den Institution Kindergarten, Grundschule und offener Ganztage Einsatzmöglichkeiten.



Der Leseclub in Suderwich, mit vielen Kindern, Erwachsenen und dem Bürgermeister

Die Freude war groß als von der Stiftung Lesen das o.k. für den Leseclub Suderwich kam und mit Hilfe von Eltern und Ehrenamtlichen die alte Bücherei im Schulgebäude in diesen Pavillon umziehen konnte. Hier hat der Leseclub einen Ort gefunden, der für alle interessierten Leser auch außerhalb des Schulbetriebes- und das ist eine wesentliche Bedingung an den Leseclub- frei zugänglich ist. Der Leseclub Suderwich ist in dieser Form der Einzige in der Stadt Recklinghausen. In der Stadt Oer-Erkenschwick gibt es einen weiteren mit dem organisierten Sport ([Link⁶](#)) und dann erst wieder in Gelsenkirchen.

LITERATURHINWEISE

Eigene Publikation

Bildungsinnovationen verstetigen und verbreiten Transferhandbuch des Projektes „Lernen vor Ort“ im Kreis Recklinghausen

Hrsg. Landrat – Kreis Recklinghausen
November 2014 – [hier](#)⁷!

Broschüre *Fachkonferenz Frühe Bildung 0 – 10 plus im Rahmen des Projektes „Lernen vor Ort“*

Hrsg. Kreis Recklinghausen -Regionales Bildungsbüro- 2014
Die Broschüre können Sie hier [einsehen](#)⁸!

Bildungsbericht 2014 – Kreis Recklinghausen

Hrsg. Landrat - Kreis Recklinghausen
Mai 2014 – hier zum [Bericht](#)⁹!

Magazin für das Programm „Lernen vor Ort“ mit einem Bericht über den Kreis Recklinghausen

„Leuchttürme im Ruhrgebiet“, titelte Prof. Dr. Dieter Gnahs, Vorstand und Senior Researcher, Deutsches Inst. f. Erwachsenenbildung, Bonn, in seinem Bericht über den Lernen-vor-Ort-Prozess im Kreis Recklinghausen (S. 24-27, 2013 Bonn).

Im Mittelpunkt des Beitrages steht der 1. Bildungsbericht im Kreis Recklinghausen (2011) mit seinen Herausforderungen und Erfolgen. Die vielen Aufgaben und Erwartungen sowie der Transferprozess in der 2. Förderphase der Biografie begleitenden Bildungsk Kooperationen vor Ort sind beleuchtet worden.

Weitere Infos bitte [hier](#)¹⁰!

Allgemeine Literaturhinweise

Bildungsreport Nordrhein-Westfalen 2014: Informationen zu ausgewählten Bildungsbereichen- Bd. 82

Dr. Monika Pavetic, Therese Korbmacher, Sonja Krügener, Dr. Stephan Boes,
Gerd Große-Venhaus, Dr. Nils Radmacher-Nottelmann, weitere Infos [hier](#)¹¹

Ausgabe 2015

Schulsystem in NRW

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW(MSW) hat einen Flyer zum Schulsystem herausgegeben, siehe Anhang. Dieser ist sogar in mehreren Sprachen erhältlich. Hier ist der [Link](#)¹² zu den Flyern:

Bedrohlicher Ausbildungsrückgang in Metall- und Elektroberufen Fachkräftenachwuchs fehlt

Die Ausbildung in den Metall- und Elektroberufen ist in den letzten 20 Jahren so stark geschrumpft, dass die Zukunftsfähigkeit auf dem Spiel steht. Seit 1994 ist die Zahl der Jung-Facharbeiter in der Branche in Deutschland um 36,5 Prozent zurückgegangen - von 137.055 auf 87.087 Ausbildungsabschlüsse. Zu wenig neue Fachkräfte treten in den Arbeitsmarkt ein. Ergebnis: „Der Kernbereich der deutschen Exportindustrie, die Metall und Elektroindustrie, ist nicht hinreichend für die Zukunft gerüstet“, warnt der Arbeitsmarktforscher Prof. Dr. Gerhard Bosch vom Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen (UDE). Weiter [hier](#)¹³!

Migrationshintergrund erschwert Suche nach Ausbildungsplatz

Ein Migrationshintergrund erschwert Schulabgängern die Suche nach einem Ausbildungsplatz. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Unternehmensbefragung im Auftrag der Bertelsmann Stiftung-Bericht [hier](#)¹⁴!

Quelle: [Bertelsmann Stiftung](#)

Frauen und Männer in der Wissenschaft

Brillanz hat ein Geschlecht

von Anja Kühne

Je mehr Genie-Kult ein Fach betreibt, desto geringer ist dort der Anteil von Frauen. Damit erklärt Princeton-Philosophin Sarah-Jane Leslie jetzt das „Gender Gap“ in einigen wissenschaftlichen Disziplinen. Weitere Infos [hier](#)¹⁵!

„Wirtschaft in der Schule – Was sollen unsere Kinder lernen?“

Schule soll auf das Leben vorbereiten – darin sind sich alle einig. Doch gerade beim Thema Wirtschaft zeigt sich, wie unterschiedlich – je nach politischem Standpunkt – Inhalte und Botschaften formuliert und bewertet werden. Müssen Beschäftigte ihre eigenen Interessen den Unternehmenszielen ihres Arbeitgebers unterordnen? Sind Gewerkschaften, Betriebsräte und Jugendvertretungen wichtige Institutionen für einen fairen Interessenausgleich im Betrieb? Ist das Betriebsverfassungsgesetz notwendige Basis für Mitbestimmung im Betrieb oder Hindernis für erfolgreiches Wirtschaften? Sind Lebenschancen und Wohlstand gerecht verteilt? Das sind Fragen, die je nach politischem Interesse unterschiedlich beantwortet werden können. Deshalb ist es wichtig, ökonomische Fragestellungen immer im politischen und sozialen Kontext zu betrachten. Das muss ein guter Unterricht an allgemein bildenden Schulen leisten. Quelle: DGB Positionspapier, [hier](#)¹⁶!

Wegweiser-kommune.de

Autoren: Frank Braun, Bildungsexperte / Ulrike Richter, Deutsches Jugendinstitut e.V. / Claudia Burkard und Clemens Wieland, Bertelsmann Stiftung

Hier zum [Bericht](#)¹⁷!

Der direkte Übergang in die Berufsausbildung muss Ziel der Bildungspolitik sein

Zwei Drittel der Ausbildungsplätze werden mittlerweile von Schulabsolventen mit mittlerem Abschluss und Hochschulreife besetzt. Da bleibt für Hauptschulabsolventen nicht mehr viel übrig. Tatsächlich fanden im Jahr 2012 rund 266.700 junge Menschen nach der allgemeinbildenden Schule keinen Lehrplatz, sondern verbrachten wertvolle Lebenszeit im sogenannten Übergangssystem. ...[Link](#)¹⁸!

Jobstart: Berufswahl überfordert fast jeden zweiten Schüler

Weitere Infos [hier](#)¹⁹!

Wieder weniger Auszubildende

Mehr zu: Duale Ausbildung, Nordrhein-Westfalen, Statistik, Berufliche Bildung. Link [hier](#)²⁰!

Berufsberatung für Schüler: Wer bin ich, was kann ich?

Potenzialberatung für 200 € und 1500€? Mehr zum Thema [hier](#)²¹!

Inklusion

Ein Buch, das die „Beforschten“ lesen können

Ein Fachbuch in leichter Sprache, das auch Menschen mit Lernschwierigkeiten lesen können – geht das? Ja. Das haben Wissenschaftler und Studierende der Uni Bremen bewiesen. [Hier](#)²²!

Flüchtlinge und Asylsuchende in Kommunen

Online-Wegweiser für Kommunen - Sonderveröffentlichung

Hrsg.: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH -08. Dez. 2015. [Link](#)²³!

Liste Hyperlink:

1. Bildungskonferenz 2015 – Info und Ergebnisse
<http://www.kreis-re.de/default.asp?asp=shows Schlagw&zae=2957>
1. Bürgerworkshop Zukunftsstadt
<https://www.wettbewerb-zukunftsstadt.de/>
3. Programm Schultheatertage 2015
http://www.kreis-re.de/dok/schlagworte/41/File/Schultheatertage_Veranstaltungen%C3%BCbersicht_aktuell.pdf
4. Kein Abschluss ohne Anschluss -
<https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/staatskanzlei>
<http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de/>
<https://kreis-recklinghausen.bfe-nrw.de/>
5. Ausgezeichnete Berufs- und Studienorientierung an Schulen im Kreis Recklinghausen
<http://www.siegel-schule.de/das-siegel-in-der-emscher-lippe-region.html>
6. Bewegter Leseclub
<https://www.ksb-re.de/sportjugend/ausserunterrichtlicher-schulsport-ganztag/bewegter-leseclub/>
7. Bildungsniveau verstetigen und verbreiten
Transferhandbuch aus dem Projekt „Lernen vor Ort“ Kreis Recklinghausen
<http://www.kreis-re.de/dok/schlagworte/41/File/Transferhandbuch%20komplett.pdf>

8. Broschüre *Fachkonferenz Frühe Bildung...*
<http://service.kreis-re.de/dok/Formulare/41/file/Doku.%20Fruehe%20Bildung%20Mai%2014.pdf>
9. Bildungsbericht 2014 – Kreis Recklinghausen
<http://service.kreis-re.de/dok/Formulare/41/Bildungsbericht2014.pdf>
10. Magazin für das Programm Lernen vor Ort mit einem Bericht über den Kreis Recklinghausen
http://www.lernen-vor-ort.info/_media/Imagebroschuere_Lernen_vor_Ort.pdf
11. Bildungsreport Nordrhein-Westfalen 2014:
Informationen zu ausgewählten Bildungsbereichen- Bd. 82
<http://www.iaq.uni-due.de/aktuell/presse/2014/141229.php>
12. Schulsystem in NRW
<http://www.berufsorientierung-nrw.de/materialien/elternarbeit/elternarbeit.html>
13. Bedrohlicher Ausbildungsrückgang in Metall- und Elektroberufen
Fachkräftenachwuchs fehlt
<http://www.iaq.uni-due.de/aktuell/presse/2014/141229.php>
14. Migrationshintergrund erschwert Suche nach Ausbildungsplatz
http://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/LL_GB_Integration_UnternBefr_Links_2015.pdf
15. Frauen und Männer in der Wissenschaft-
Brillanz hat ein Geschlecht
<http://www.tagesspiegel.de/wissen/frauen-und-maenner-in-der-wissenschaft-brillanz-hat-ein-geschlecht/11235988.html>
16. Wirtschaft in der Schule – Was sollen unsere Kinder lernen?
http://bildungsklick.de/datei-archiv/md/241/dgb-beschluss_wirtschaft-in-der-schule.pdf
17. Wegweiser-kommune.de
https://www.wegweiser-kommune.de/documents/10184/17239/HE_Handlungsspielr%C3%A4ume_%C3%9Cbergang_Braun.pdf/6bb7c9ad-650c-4b0c-a272-2a7b4abdf035?et_rp=1
18. Der direkte Übergang in die Berufsausbildung muss Ziel der Bildungspolitik sein.
<http://bildungsklick.de/a/90642/der-direkte-uebergang-in-die-berufsausbildung-muss-ziel-der-bildungspolitik-sein/>
Übergänge nach dem Abitur
<http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2013/report2013-06.php>
19. Jobstart: Berufswahl überfordert fast jeden zweiten Schüler
<http://www.spiegel.de/schulspiegel/berufseinstieg-schueler-mit-berufswahl-ueberfordert-a-1004735.html>

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

20. Immer weniger Auszubildende
<http://bildungsklick.de/pm/91972/wieder-weniger-auszubildende/>
21. Berufsberatung für Schüler: Wer bin ich, was kann ich?
Potenzialberatung für 200 € und 1500 €?
<http://www.spiegel.de/schulspiegel/abi/berufsberatung-fuer-schueler-was-soll-ich-werden-a-1007911.html>
22. Inklusion
Ein Buch, das die „Beforschten“ lesen können
<http://bildungsklick.de/a/88561/ein-buch-das-die-beforschten-lesen-koennen/>
23. Flüchtlinge und Asylsuchende in Kommunen
<http://www.difu.de/sites/difu.de/files/archiv/publikationen/reihen/sonderver%C3%B6ffentlichungen/online-wegweiser.pdf>
24. Alle Bildungsblicke im Überblick
<http://www.kreis-re.de/default.asp?asp=showschlagw&zae=2556>

Alle Ausgaben des BILDUNGSBLICK können Sie [hier²⁴](#) einsehen.

Der nächste BILDUNGSBLICK erscheint voraussichtlich
März 2016.

impresum
Kreis Recklinghausen
Regionales Bildungsbüro
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
bildungsbuero@kreis-re.de
www.kreis-re.de

redaktion
Kreis Recklinghausen
Tel. 02361/53 2334
bildungsblick@kreis-re.de